Antrag an den Studierendenrat
Statusgruppe Promovierende

Sitzung vom 11.07.2017

TOP 1: AntragstellerIn:

Außenreferat

TOP 2: Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,

Dass im Rahmen der LHG-Änderungen gefordert werden soll, dass die Promovierenden entweder
a) eine eigene Statusgruppe bekommen
b) keine eigene Statusgruppe bekommen

TOP 3:

TOP 4: Begründung:

Für a)
*Die Promovierenden können sich selbst vertreten und sind nicht mehr in die Statusgruppen der Studierenden und des wissenschaftlichen Mittelbaus unterteilt. Die aktuellen Vertreter*innen des Doktorand*innenkonvents möchten langfristig eine eigene Statusgruppe erreichen.*

Für b)
*Die Promovierenden, die eingeschrieben haben, haben u.U. mehr gemeinsame Interessen mit den Studierenden als mit den angestellten Doktorand*innen und andersrum. Laut Bundeshochschulgesetz kann es außerdem nur 4 Statusgruppen geben.*

Unklar ist, welche der beiden Optionen die Studierendenschaft schwächt bzw. stärkt (entweder mögliche Statusgruppe, mit der gut zusammengearbeitet werden kann oder mehr Mitglieder)

TOP 5: Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).